



Rundgang für Lehrpersonen im Stapferhaus Lenzburg (AG) | CLAUDIO DULIO

## «Alle finden gleichberechtigt Platz»

Das Stapferhaus in Lenzburg (AG) lädt aktuell zur Ausstellung «Geschlecht. Jetzt entdecken» ein. Die ventuno-Redaktion wollte im November eine Klasse bei ihrem Besuch begleiten. Dies war wegen der verschärften COVID-19-Massnahmen kurzfristig nicht mehr möglich. Stattdessen gingen wir bei einem Rundgang für Lehrpersonen auf Stimmenfang. Und fragten nach: Wieso gehört das Thema Geschlecht in den Unterricht? Und wie hilft die Ausstellung dabei?

«Geschlecht. Jetzt entdecken» erlaubt einen facettenreichen Zugang zum Thema. Celia Bachmann – sie leitet die Vermittlung und entwickelte das Vermittlungskonzept – erläutert im Kurzinterview, wie die Ausstellung die Themen Geschlecht und Gleichstellung den Schülerinnen und Schülern nahebringt.

### Wie wird das Thema Gleichstellung den Schülerinnen und Schülern vermittelt?

Die Gleichstellung ist – also eine Facette des Themas Geschlecht – Teil unserer Ausstellung. Unsere Vermittlungsangebote – wie Workshops, dialogische Rundgänge und didaktische Begleitmaterialien – führen zu den entsprechenden Inhalten hin, die sich mit verschiedenen Lernzielen verknüpfen lassen. Wir arbeiten häufig mit persönlichen Geschichten. Diese bilden den Ausgangspunkt für ein Gespräch mit Schülerinnen und Schülern über deren Erfahrungen, unter anderem zum Thema Gleichstellung – aber nicht nur. Besonders zentral sind für uns der Dialog und der Austausch in der Gruppe. Wichtig ist auch eine fächerübergreifende Perspektive. Das Thema Geschlecht kann nicht nur einem einzelnen Fach wie Biologie, Geschichte oder NMG zugeordnet werden. So wie es auch die Ziele von Bildung für Nachhaltige Entwicklung vorsehen.

### Wieso setzt die Ausstellung so stark auf persönliche Geschichten?

Teil der Vorbereitung zu unseren Ausstellungen bilden jeweils ausführliche Recherchegespräche. Beim Thema Geschlecht merkten wir, dass eine erhitzte Debatte darüber geführt wird. Die einen sind genervt, andere finden, es sei noch lange nicht genug, und wieder andere haben sich noch nie damit beschäftigt.

Mit persönlichen Geschichten erhoffen wir uns, sie alle abzuholen. Wenn wir beispielsweise ein filmisches Porträt eines Transmenschen zeigen, der von seinem Leben erzählt und dabei sympathisch und authentisch ist, dann sensibilisiert das für andere Lebensrealitäten und geht viel näher als Zahlen und Statistiken. Auch ein alter, weißer Mann, der vermeintlich keine Ahnung vom Thema hat, kommt zu Wort – und bricht mit seiner persönlichen Geschichte womöglich mit vielen Vorurteilen. Das soll nicht nur Verständnis für das Andere schaffen, sondern auch zeigen: Hier gibt es Raum, in dem sich alle äußern können und ernst genommen werden. Wo nichts richtig oder falsch ist, da wir alle Expertinnen und Experten für das Thema sind. Zudem wird niemand vorgeführt. Alle finden gleichberechtigt und miteinander in der Ausstellung Platz.

### Auffällig ist, dass die BNE-Dimension «Zeit» sehr präsent ist, indem die Ausstellung geschichtliche Entwicklungen aufzeigt. Wieso?

Das Stapferhaus greift häufig historische Aspekte zu den vermittelten Gegenwartsthemen auf, da wir der Meinung sind, dass die Geschichte immer auch die Gegenwart prägt. Bei «Geschlecht» ist der Blick zurück in Form einer umfassenden Geschichtswand sogar sehr präsent. In den Klassenrundgängen erzählen wir beispielsweise, dass rosa Kleider im Jahr 1918 noch als männlich angesehen wurden – das ist noch nicht lange her! Diese Information sprengt oft die Vorstellungen der Jugendlichen. Und sie gewinnen dabei vielleicht die Erkenntnis, dass wir als Gesellschaft stets Werte aushandeln und auch neu definieren können – wenn wir das denn wollen. Was wir als «männlich» oder «weiblich» betrachten, ist konstruiert und kann sich verändern.

Die Ausstellung kann bis zum 31. Oktober 2021 besucht werden. Für Klassen bietet sie spezielle Workshops, dialogische Rundgänge sowie von éducation21 evaluierte didaktische Begleitmaterialien.

<https://stapferhaus.ch/geschlecht/schulen-geschlecht/>.

Irene Clavadetscher  
3. Zyklus, Oftringen AG

«In der Realschule ist die Berufswahl ein wichtiges Thema, und hier zeigen sich einige Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Deutlich sind diese bei der Wahl der Lehrstelle: Mädchen wählen immer noch mehrheitlich typische Frauenberufe, wie Fachfrau Betreuung oder Detailhandelsfachfrau. Die Jungs schöpfen aus einem grösseren Topf von handwerklichen Berufen. Durch die Behandlung von Fragen rund um die Geschlechtergleichstellung im Unterricht erhoffe ich mir, dass Schülerinnen und Schüler offener werden für alle Berufe.»

Das Geschlecht kann in der Schule immer wieder zum Thema werden. Im Sport etwa kann es einem Schüler peinlich sein, wenn er von einem Mädchen überholt wird. Zudem ist Homosexualität in fast allen Klassen mal ein Thema. Als Schimpfwort «Du Schwuler!» kommt es ins Klassenzimmer, was für einige Jungs inakzeptabel ist, während Mädchen toleranter mit Homosexualität umgehen. Als Lehrperson versuche ich die Schüler mit Fragen zum Nachdenken zu bringen.

Themen rund um Geschlechterfragen anzupacken, ist nicht einfach. Wichtig ist es, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Ist die Vertrauensbasis vorhanden, trauen sich die Schülerinnen und Schüler, alles zu sagen. Auch Humor kann ein guter Weg sein, um peinliche Themen anzusprechen.»



Adrian Hochstrasser  
3. Zyklus, Wohlen AG

«In der 7. bis 9. Klasse passiert extrem viel in der Pubertät. Die Jungs merken, dass sie Mädchen spannend finden, oder einige Mädchen fangen an, sich zu schminken. Die Jugendlichen versuchen sich zu definieren und ihre Rolle zu finden. Sie merken auch, dass sie mit dem, was passiert überfordert sind. Ich finde ich es sehr motivierend, diese Themen aufzugreifen, denn es kommen total spannende Gespräche zustande. Es sind diese Lektionen, auf die ich am liebsten zurück schaue.»

Mehrere Kompetenzen können eine Rolle spielen, damit eine geschlechtergerechte Gesellschaft entstehen könnte. Dazu gehören sicherlich Diskussionskompetenzen: Kann ich jemandem zuhören und auf seine Aussagen reagieren? Es braucht auch die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzuversetzen. Dies zu vermitteln, ist nicht leicht: Das kann ich nicht durch Lehrmittel, sondern nur indem ich die Jugendlichen in Situationen versetze, in denen es um Empathie-Empfinden geht.

Was ich mir wünsche, ist, dass die Schülerinnen und Schüler als tolerante und kritische Erwachsene aus der Schule kommen. Kritisch im Umgang mit Medien, im Umgang mit Schwarz-Weiss-Bildern; und tolerant im Sinn von: Geschlecht heisst nicht männlich oder weiblich, sondern ist eine ganze Palette an Individualität.»

Nicole Koch  
3. Zyklus, Lenzburg AG

«Ich unterrichte auf einer Schulstufe, in der sich die Schülerinnen und Schüler sehr stark für alles rund um das Thema Geschlecht interessieren. Ich finde es in dieser Phase wichtig, dass die Jugendlichen ihren Horizont erweitern. Dass man sie zum Nachdenken anregt, ihnen andere Wege zeigt – und über all das einfach mal bewusst redet.»

Um die Schülerinnen und Schüler zu erreichen, steige ich vor allem über die Kommunikation ein: reden statt schreiben, und dies eher auf spielerische Weise. Auch eignen sich Gruppenübungen, idealerweise mit Freundinnen und Freunden, vor denen sie weniger Hemmungen haben. Vielleicht können auch mal Mädchen und Buben getrennt diskutieren. Als Eisbrecher dient das Thema Sozialen Medien. Vor allem die Schönheitsideale, die diese vermitteln: Was wird geliked, wer sieht gut aus, wer sieht schlecht aus? Das Urteilen an sich muss reflektiert werden.»

Es lohnt sich, aus der Schule hinauszugehen. Die Ausstellung eignet sich dazu sehr, denn sie ist sehr facettenreich. Ich würde auf jeden Fall den Museumsbesuch vorbereiten, damit sie nicht mit Themen konfrontiert sind, zu denen sie sich noch nie etwas überlegt haben. Eine Nachbereitung ist auch oft spannend, weil die Schülerinnen und Schüler dann noch mitteilsamer und offener sind.»



## BNE-Akzente

Die Ausstellung «Geschlecht. Jetzt entdecken» löst bei den Besuchenden viele Fragen aus und zeigt, dass die Antworten weder leicht zu finden noch einfach binär zu beantworten sind. Mythen, Stereotypen, Identitäten und gesellschaftliche Konstrukte werden hinterfragt, gemeinsam im Dialog erörtert und mit Fakten und Statistiken hinterlegt.

Die interaktive Ausstellung bietet **entdeckendes Lernen, Perspektivenwechsel** und die vertiefte Auseinandersetzung mit **Chancengerechtigkeit** und **Werten**. Das Infragestellen von Selbstverständlichkeiten ermöglicht eine offenere **Visionsoorientierung** und das **Antizipieren** von kommenden gesellschaftlichen Entwicklungen.

Lernmedium  
**Serena Supergreen!**



**Herausgeber** Wissenschaftsladen Bonn e.V. WILA  
**Entwickler** the Good Evil GmbH  
**Jahr** 2017  
**Format** App, PDF, Website  
**Schulstufe** Zyklus 3

In diesem «Serious Game» begleitet man die Hauptfigur Serena, die sich das Geld für die Ferien verdienen will. In ihrem Job im Einkaufszentrum muss sie verschiedene technische Herausforderungen meistern, unterstützt von ihren Freundinnen durch den Gruppenchat auf dem virtuellen Handy. Inhaltlich wird das Thema (erneuerbare) Energie und Berufswahl behandelt. Das Ziel ist auch, Jugendliche und insbesondere Mädchen für Technikberufe im Berufsfeld erneuerbare Energien zu begeistern.

Wer das Spiel durchläuft, erlebt sich durch das Lösen der Aufgaben als kompetent, auch in technischen Angelegenheiten. Die Aufgaben können den Ausbildungsberufen im Bereich Metall, Elektrotechnik, Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Informatik, KFZ-Technik oder auch Chemietechnik

zugeschrieben werden. In die Geschichte integrierte Feedbackstrategien helfen auch weniger technisch affinen Schülern und Schülern bei der erfolgreichen Lösung der Aufgaben. Das Spiel will bei den Kindern und Jugendlichen eine Offenheit für Technik erzeugen und mögliche Hemmschwellen abbauen.

Die App funktioniert ohne Erhebung persönlicher Daten oder In-App-Käufe (es werden nur anonymisierte Spieldaten erhoben). Beginnt man das Spiel im Unterricht (1 Lektion), könnten die Schülerinnen und Schüler als Hausaufgabe weitere Stationen des Spiels lösen.

Für Lehrpersonen stehen auf der Webseite umfassende Unterrichtsvorschläge und ein didaktisches Begleitdossier mit Role-Model-Interviews, Berufsinformationen und weiterführenden Links zu Berufsportalen zur Verfügung, die für den Unterricht genutzt werden können. Damit kann das Lernspiel ohne grossen Aufwand im Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Haushalt respektive Natur-Technik oder auch fächerübergreifend eingesetzt werden.

Lernmedium  
**Grundrecht Gleichberechtigung**



**Verlag** westermann  
**Jahr** 2019  
**Materiatyp** Broschüre/Heft, 60 Seiten  
**Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Geschlechterrollen sind im Fluss. Ausgehend von einem Basis- text und weiteren Beiträgen wie «Sprache und Gleichberechtigung», «Das dritte Geschlecht» oder «Frauen in Führungspositionen» eignet sich die Broschüre bestens für einen anspruchsvollen (Politik-)Unterricht.

Dabei lassen sich die Erfahrungen der Lernenden einbeziehen. Sie setzen sich kritisch mit der Gender-Debatte auseinander, begegnen den Begriffen «Sex», «Geschlecht», «Gender» oder «Doing Gender» und erkennen deren Zusammenhänge. Die Lernenden formulieren Thesen, analysieren Daten und Karikaturen, argumentieren und entwickeln Konzepte, um daraus ihre Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Lernmedium  
**Taxi Sister**



**Regie** Theresa Traore Dahlberg | **Jahr** 2011  
**Materiatyp** DVD/VOD mit didaktischem Begleitmaterial  
**Dauer** 30 Minuten  
**Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Lediglich 15 Frauen arbeiten in der Taxibranche von Dakar, der Hauptstadt von Senegal. Eine davon ist Boury, die sich in einer männerdominierten Arbeitswelt zu behaupten weiß. Sie will arbeiten, um unabhängig zu sein und den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie selbstständig verdienen zu können. Der Film begleitet Boury durch die Straßen Dakars und dokumentiert ihren Arbeitsalltag, in dem sie als Frau immer wieder mit traditionellen Vorstellungen und machoiden Vorurteilen gegenüber Frauen kämpfen muss.

Der feinfühlige Film, der nebst der Genderthematik die Frage nach der freien Berufswahl ins Zentrum stellt, besticht durch seine einfachen Stilmittel und durch seine Nähe zu den Porträtierten.

Bildungsaktivität ausserschulischer Akteure  
**Geschlechtergleichstellung**



In diesem Workshop nehmen die Schülerinnen und Schüler gängige Geschlechterklischees kritisch unter die Lupe: Sie analysieren Werbung, gehen auf Fototour im Schulhaus oder kommen Menschen näher, die sich in den «Geschlechterschubladen» nicht wiederfinden. Die Jugendlichen lernen dabei unterschiedliche Lebensmodelle kennen und können diesen respektvoll begegnen. Sie reflektieren geschlechterstereotype Zuschreibungen in ihrer Lebenswelt und verstehen, wie diese zu Diskriminierung führen können. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zudem kreativ mit der Frage auseinander, wie sie sich selbst für Geschlechtergleichstellung einsetzen können.

**Organisation** Amnesty International Schweizer Sektion

**Art des Angebots** in der Schule | **Dauer** 2–4 Lektionen | **Schulstufe** Zyklus 3

Bildungsaktivität ausserschulischer Akteure  
**Herzsprung – Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt**



Erste Beziehungen prägen für das ganze Leben. «Herzsprung – Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt» ist ein nationales Programm für Jugendliche zur Förderung der Beziehungs-kompetenzen und eines respektvollen und gewaltfreien Umgangs in Paarbeziehungen. Jugendliche werden in diesem Programm bestärkt, sich in Paarbeziehungen und bei Verabredungen respektvoll und wertschätzend zu verhalten. Sie sollen den Unterschied zwischen fürsorglichem und kontrollierendem/missbräuchlichem Verhalten erkennen und befähigt werden, Gleichaltrige zu unterstützen, wenn diese von Gewalt in Paarbeziehungen betroffen sind.

**Organisation** Stiftung Radix | **Art des Angebots** in der Schule

**Dauer** 5 × 3 Lektionen | **Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Lernmedium  
**50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz**



**Verlag** Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF | **Jahr** 2020  
**Materialtyp** Website mit Filmmaterial  
**Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Dieses Lernmodul erkundet Meilensteine der Gleichstellung in der Schweiz und präsentiert Pionierinnen des Frauenstimmrechts. Es kann in den Fächern Geschichte, Ethik, Politik oder Deutsch eingesetzt werden.

Lernmedium  
**Rebellische Frauen – Women in Battle**



**Autorin** Marta Breen  
**Verlag** Elisabeth Sandmann | **Jahr** 2019  
**Materialtyp** Graphic Novel, 128 Seiten  
**Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Im comicartigen Buch werden engagiert, leichtfüßig und pointiert die Geschichten aller Frauen erzählt, die seit über 150 Jahren leidenschaftlich für die Rechte der Frauen auf der ganzen Welt kämpfen.

Lernmedium  
**No Problem!**  
Solaringenieurinnen für Afrika



**Regie** Yasmin Kidwai | **Jahr** 2012  
**Materialtyp** DVD/VOD mit didaktischem Begleitmaterial | **Dauer** 28 Minuten  
**Schulstufe** Zyklus 3, Sek. II

Der Film begleitet eine Gruppe von Frauen aus Süd-Ländern, die in Indien zu Solaringenieurinnen ausgebildet werden. Das Süd-Süd-Entwicklungsprojekt qualifiziert Frauen und ermöglicht eine autonome Energieversorgung.

## Themendossier online

Mehr Lernressourcen, BNE-Praxisbeispiele und Angebote ausserschulischer Akteure zum Thema finden Sie in unserem neuen Themendossier **Gender/Gleichstellung**.

Die Bildungsangebote sind dort nach Schulstufen geordnet und weisen Bezüge zum Lehrplan aus. Ebenfalls finden Sie dort Inputs zur Relevanz des Themas, zum Potenzial für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und zur Umsetzung im Unterricht.  
[www.education21.ch/de/themen-dossiers](http://www.education21.ch/de/themen-dossiers)